

Inhaltsverzeichnis

Die „Krigwiese“ 3

[<<< vorherige Sage](#) | [Reinhardtswalder Sagenbüchlein](#) | [nächste Sage >>>](#)

Die „Krigkwiese“

Unterhalb des wüsten Dorfes breitet sich nach der Röder zu eine größere Wiesenfläche aus, die von den Leuten als die „Krigkwiese“¹⁾ bezeichnet wird. Hier war es, wo nach der Volkssage die Reinhardtswalder an jenem Schreckenstage mit den Hussiten verzweiflungsvoll kämpften und bis auf den letzten Mann erschlagen worden sein sollen. Das Blut wäre gleich Bächlein geflossen. –

Wenn der Nebel auf jener Wiese lagert und der Vollmond sein Silberlicht über den schweigenden Wald ausgießt, dann dringt nicht selten von der Krigkwiese herüber ein Stöhnen und Aechzen. Das sollen die Geister der erschlagenen Reinhardtswalder sein.

Quelle: *Friedrich Bernhard Störzner: Reinhardtswalder Sagenbüchlein. Buchhandlung Otto Schmidt, Arnsdorf in Sachsen 1924, Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

[sagen](#), [friedrich bernhard stoerzner](#), [reinhardtswalder sagenbuechlein](#), [reinhardtswaldewuestung](#)¹⁾

Anmerkungen (Wikisource): „Krigkwiese“ soll Kriegwiese bedeuten.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:die_krigkwiese&rev=1657460502

Last update: **2025/01/30 10:34**

